



»Schwanensee« à la Brigitte Stemmler bot für alle kleinen und größeren Ballerinen vom »Forum Tanz« eine passende Rolle.

FOTO: SCHÄLE-SCHMITT

Tschaikowskys »Schwanensee« – Großer Auftritt für kleine Schwänchen

REUTLINGEN. Eine intrigante Mutter, die in bester Ödipus-Manier dem Sohn kein eigenes Glück gönnen will; dazu ein tragisches Ende, bei dem Prinz und Prinzessin im See ertrinken: Tschaikowskys »Schwanensee« – ein Stoff für Kinder und Jugendliche? Aber ja, sagte »Forum-Tanz«-Chefin Brigitte Stemmler während der Aufführungspause im gestopft vollen Zuschauerraum des franz.K.

Auch an großen Häusern gebe es Kinder-Inszenierungen des berühmten Balletts. »Letztlich ist es doch ein Märchen«, meint die Tanzpädagogin, »mit einer kla-

ren Moral: Wenn man wahre Liebe möchte, darf man der Verführung nicht erliegen.« Wer sich verführen lässt, muss die Konsequenzen tragen, bis zum bitteren Ende. Brigitte Stemmler hat in ihrer Ballettschule seit 1991 unzählige Kinder und Eltern beobachtet: Das Thema Ablösung habe eher an Brisanz gewonnen.

Ihre kleinen bis größeren Elevinnen, über hundert an der Zahl, berührten solche Hintergrundüberlegungen wenig. Dass sie die Geschichte um Prinz Siegfried, die weiße Schwanenprinzessin Odette und die schwarze Odile mit hin-

reißendem Enthusiasmus auf die franz.K-Bühne brachten, lag an zwei Dingen: an der Musik von Peter Iljitsch Tschaikowsky und an der Choreografie, die Brigitte Stemmler ihren Schülerinnen auf den Leib geschneidert hat.

Spielerisch, mit bunten Chiffontüchern winkend, hatten die Kleinsten ihren großen Auftritt, wobei die Tanzlehrerin am Bühnenrand pantomimisch »soufflierte«. In präzisen Formationen und taktischer zogen dreißig weiße Schwänchen im Grundschulalter über die Bühne, teils schon auf Spitze. Die großen,

fast erwachsenen Ballerinen, allen voran die sechs Solistinnen Dorothee Baldenhofer, Michaela Walker, Navoria Lange, Silja Brendel, Daniela Fauser und Eva Gunzenhäuser, konnten in anspruchsvollen Schrittkombinationen und Figuren tänzerische Fertigkeiten wie schauspielerische Ausdrucksstärke beweisen. Jede hatte eine Rolle, die ihrem Talent und Ausbildungsstand entsprach. Und so ging der begeisterte Applaus in Jubel über, bei der Verbeugung der Solistinnen wie bei den niedlichen Allerjüngsten mit ihrer frischen Natürlichkeit. (els)